Das Rote Kreuz in Norwegen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und liest. Nicht stört sie das lebhafte, laute Kartenspiel ihrer Brüder und des Nachbars. Als ob sie ganz allein sich in der Stube befände, ist sie ins Lesen vertieft. Ein ernsthafter Zug breitet sich über ihr Antlitz und verleiht ihm einen eigenartigen Liebreiz.

(Schluß folgt.)

Das Rote Kreuz in Norwegen.

Wir erhalten eben den Jahresbericht des norwegischen Roten Kreuzes, der uns hauptsächlich darum interessiert hat, weil es sich ungefähr im gleichen Rahmen bewegt, wie das schweizerische.

Der Zentralverein, der seinen Sitz in Christiania hat, besitzt 30 in Städten und ländlichen Bezirken verstreute Zweigvereine. Sowohl dem Zentralverein, als auch den Zweigvereinen sind Damenkomitees angeschlossen, welche, soweit es in ihren Bereich fällt, das Material in Hand halten und für Abhaltung von Bazaren, Festlichkeiten 2c. sorgen. Das norwegische Rote Kreuz verfolgt wie das unsere, den Zweck, im Kriege die Heeres-Sanität zu unterstützen und im Frieden die dazu nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zu diesem Zweck baut das Rote Kreuz Spitäler, sorgt für Erstellung von Transportmitteln, Spitalutensilien 2c.

Auch das norwegische Rote Kreuz besitzt eine Pflegerinnenschule, die jährlich 16 Schülerinnen aufnimmt und sie in anderthalbjährlichem Kursus ausbildet. Diese Pflegerinnen verpflichten sich, nach absolvierter Lernzeit 4 Jahre im Dienste des Roten Kreuzes zu bleiben, nachher sind sie frei, stehen aber im Kriegsfall alle zur Verfügung des Roten Kreuzes. Wie unser schweizerisches Rotes Kreuz, hat auch das Norwegische ein Schwesternhaus errichtet für Krankenpflegerinnen und Zöglinge und besitzt in Christiania und in Bergen je eine Klinik mit 50 resp. 30 Betten.

Auf Ende 1909 betrug das Gesamtvermögen des norwegischen Roten Kreuzes 271,712 Kronen — ungefähr Fr. 380,000 — bei einer Bevölkerung von ca. 2 Millionen Einwohnern. (Das schweiz. Rote Kreuz weist zwar bei 3,7 Millionen Einwohnern nur ein Vermögen von Fr. 178,000.— auf.) Im großen und ganzen ist also das norwegische Rote Kreuz dem unsrigen ziemlich ähnlich und analog organisiert.

Briefkasten der Redaktion.

An **Dr. med. W. Kürsteiner** in Bern. Sie beschweren sich durch Zuschrift vom 30. April darüber, daß Ihr Name neben denjenigen anderer Kollegen von einem Acquisiteur des „Samariter" unberechtigterweise als Mitredaktor dieses Blattes genannt und als Köder für den Inseratenfang mißbraucht wurde. Sie verwahren sich gegen dieses Gebaren, sowohl als Ehrenmitglied des Samaritervereins Bern, wie als Arzt. Gleichzeitig sprechen Sie Ihr Bedauern aus, daß gerade von Bern aus, wo vor Jahren die notwendige Annäherung vom Roten Kreuz und Samariterwesen angebahnt wurde, die Zersetzung kommen mußte.

Wir geben auf Ihren Wunsch unsern Lesern Kenntnis von Ihrem Protest. Allerdings hat wohl niemand, der Ihre jahrzehntelange, treue Arbeit für das Samariterwesen und das Rote Kreuz kennt, je daran geglaubt, daß Sie Ihren Namen und Ihre Feder in den Dienst der Sonderbündelei stellen und hat die Aeußerung des Grunau'schen Agentem von vorneherein als das taxiert, was sie ist — als unlauteres Geschäftsgebaren.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).